Euro, die pro Datensatz bei einer internen Datenpanne aufzuwenden waren.

- Böswilligkeit und Fahrlässigkeit halten sich fast die Waage: 54 Prozent aller Fälle von Datenmissbrauch resultierten in den untersuchten Fällen 2009 aus böswilligen oder kriminellen Attacken beziehungsweise den Aktivitäten von Botnetzen (2008: 50 Prozent). Die dabei entstehenden Kosten von durchschnittlich 120 Euro pro kompromittierten Datensatz lagen deutlich unter den 147 Euro Kosten pro Datensatz, wenn die Ursache in Fehlern der IT-Systeme oder in der Fahrlässigkeit der Mitarbeiter zu suchen war. Dies legt die Vermutung nahe, dass Unternehmen zwar verstärkt in Abwehr- und Forensiktechnologien investieren, dabei aber die Kontrolle der Zuverlässigkeit von Produktsystemen oder die Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitern vernachlässigen.
- Datenschutz ist für Unternehmen vor allem ein technologisches Thema: Die nachgebesserten Datenschutzgesetze haben dazu geführt, dass viele Unternehmen technologisch nachrüsten. So stieg der Anteil der befragten Firmen, die Verschlüsselungslösungen verwenden, um 26 Prozent auf insgesamt 77 Prozent. Auch andere geeignete technologische Maßnahmen konnten durchweg Steigerungsraten von 20 bis 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbuchen.

So haben 73 Prozent der Unternehmen die Kontrolle an internen und externen Netzwerkübergängen optimiert, 68 Prozent betreiben ein Security-Eventmanagementsystem, 59 Prozent eine DLP-Lösung (Data Loss Prevention). Lediglich geringe Zuwachsraten verzeichnete dagegen das Engagement der Unternehmen in Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen: Nur 27 Prozent der Unternehmen investierten in eine regelmäßige Datenschutzausbildung ihrer Mitarbeiter.

Die Studie kann per Download unter www.encryptionreports.com/ abgerufen werden.

secunet und priv-ID arbeiten zusammen

secunet Security Networks AG, Anbieter für Biometrie und elektronische Identitätsdokumente (eID), gab am 15.04.2010 eine globale Kooperation mit priv-ID bekannt. priv-

ID aus den Niederlanden ist Anbieter für biometrische Identifikationssoftware, die Anonymität und Datenschutz für den Benutzer garantiert. Die beiden Unternehmen wollen gemeinsam Biometrie-Lösungen für hoheitliche Dokumente und Privatwirtschaft entwickeln, die einen besonders hohen Datenschutz bieten.

secunet hat mit secunet biomiddle und dem Golden Reader Tool Platinum Edition zwei Produkte im Portfolio, die gemeinsam mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik entwickelt wurden. Sie sind international erprobt, weit verbreitet und kommen bei der Entwicklung von Biometrie-Applikationen zum Einsatz. Dabei reicht die Bandbreite von eIDs bis zu biometrischen Bezahlssystemen.

Die BioHASH®-Lösung von priv-ID ist ab sofort in secunet biomiddle und dem Golden Reader Tool Platinum Edition integriert. priv-ID BioHASH® erlaubt die sichere Verifikation von biometrischen Merkmalen. Die Kombination der Anwendungen von secunet und priv-ID bietet einen erhöhten Schutz persönlicher Daten gegen Missbrauch im öffentlichen und privaten Bereich.

In ePässen und eIDs ist es jetzt möglich, BioHASH® Fingerabdruck Daten in der frei zugänglichen DataGroup13 abzuspeichern. Dies gestattet eine biometrische Identitätsprüfung mit ePässen und eID sowohl in hoheitlichen als auch in privaten Anwendungen. BioHASH® kann als ICAO-konforme und rückwärts-kompatible Erweiterung der Extended Access Control (EAC) Schutzfunktion in ePässen und eIDs angesehen werden. Damit kann die biometrische Verifikation auch für weitere Einsatzzwecke genutzt werden. Neben der Verwendung in ePass und eID können die BioHASH® Fingerabdruckdaten auch vor unbefugtem Zugriff geschützt in einer zentralen Datenbank aufbewahrt werden. So werden datenbankgestützte Anwendungen wie zum Beispiel biometrische Bezahlssysteme in Ländern mit strengen Gesetzen zur Speicherung von biometrischen Daten möglich.

Buchbesprechungen

Andreas Müglich

Marly, Jochen: **Praxishandbuch Softwarerecht – Rechtsschutz und Vertragsgestaltung**, 5. Aufl. München 2009,

S. 1104, ISBN 978-3-406-59222-5, 128 Euro

Das Praxishandbuch von Marly, der an der Technischen Universität Darmstadt Professor für Zivilrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie dem Recht der Informationsgesellschaft ist, kann ohne jeden Zweifel als Standardwerk der Softwareüberlassungsverträge bezeichnet werden. Der Themenbereich, der abgedeckt wird umfasst u.a. folgende Bereiche Urheberrecht, Patentrecht, Markenrecht, Allgemeines Softwarevertragsrecht, Besondere Vertragstypen, Vertragsgestaltung, Allgemeine Geschäftsbedingungen sowie Musterverträge. Es werden von dem Autor alle in der Praxis wichtigen Fragen zum Rechtsschutz von Computersoftware behandelt und gibt mit Blick auf die Vertragsgestaltung Hinweise, ob deren Gestaltung zulässig und zielführend ist. Die 5. Auflage berücksichtigt das Zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft sowie das Gesetz zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums. Wichtige, für die Frage der Vertragsgestaltung von Softwareverträgen besonders bedeutsame Fragestellungen werden vertieft behandelt. Marly geht insbesondere ein auf Open Source Software, Application Service Providing, softwarespezifischen Urheberrechtsvorschriften, speziellen Softwareverträgen, Formen des Vertragsschlusses, typischen Softwaremängeln, Vervielfältigungsverbote, Weitergabeverbote sowie Netzwerkklausein.

Besonders ist hervorzuheben, dass das Werk wohlthuend anwenderfreundlich gestaltet ist. Dies gilt zum einen für die sprachliche Gestaltung, die gerade auch dem rechtlich nicht vorgebildeten Anwender es ermöglicht, die gesuchten Informationen aufzufinden. Zum Anderen verdient das Stichwortverzeichnis tatsächlich diese Bezeichnung und ermöglicht einen schnellen Zugriff auf die relevanten Passagen des Handbuchs. Weiterhin ist die wissenschaftliche Aufarbeitung und die Einarbeitung der Rechtsprechung von höchster Qualität. Aus diesen Gründen kann man die Anschaffung des Werkes nicht nur empfehlen, sondern das Werk gehört notwendig zu den Arbeitsmitteln desjenigen, der sich mit Fragen rund um Softwareentwicklung, Software-schutz und Softwarevertrieb befasst.